

***(35)
Getreideernte erreicht Rekord von 1984**

Die Getreideernte der Volksrepublik China erreichte im Jahre 1989 407,5 Mio.t. Das war ungefähr so viel wie im Rekordjahr 1984. Die Weizen- und Reisernte belief sich auf 270 Mio.t, das waren 18 Mio.t mehr als im Jahre 1988.

Chinesische Experten wurden dahingehend zitiert, daß man nun nicht unrealistisch optimistisch sein solle, da das Land sich immer noch in einer sehr ernsten Situation hinsichtlich der Getreideproduktion befinde; es gebe weiterhin ungünstige Faktoren.

Dreizehn Provinzen, regierungsunmittelbare Städte und autonome Regionen hätten hinsichtlich der Getreideproduktion in diesem Jahr ihre Rekordmarken erreicht oder übertroffen. Die regierungsunmittelbare Stadt Beijing sowie die autonome Region Xinjiang erzielten die größte Ernte in den letzten zwölf Jahren. Die Getreideproduktion der Provinz Gansu im Nordwesten ist seit 1983 stetig angestiegen. Die Getreideproduktion der Provinz Henan stieg in diesem Jahre um 5,7 Mio.t im Vergleich zum Vorjahr und war um 6,8% höher als im Rekordjahr 1984.

Offizielle Stellen erklärten die sehr gute Ernte mit den Auswirkungen der ländlichen Politik der Regierungen, größeren Leistungen sowohl der Bauern als auch der lokalen Regierungen, mit der Anwendung von fortgeschrittener Agrotechnologie aber auch mit den hervorragenden Wetterbedingungen und dem Ausbleiben von Naturkatastrophen. (SWB, 3.1.90; XNA, 7.12.89) -lou-

***(36)
Zehn Jahre Kleinstadtunternehmen in Zahlen**

Gegen Ende 1988 hatten die Kleinstadtunternehmen im ganzen Lande ca. 95,45 Millionen ländliche Arbeiter beschäftigt, das waren 23,8% der gesamten ländlichen Arbeitskräfte. Die Unternehmen produzierten 650 Mrd. Yuan Bruttoproduktionswert, das waren 24% des ganzen Landes und 58% des ländlichen Bruttosozialproduktes. Der industrielle Bruttoproduktionswert erreichte 450 Mrd. Yuan, 28%

der Zahl für das gesamte Land. Im Jahre 1988 betragen die Löhne in den Kleinstadtunternehmen 96,3 Mrd. Yuan, was etwa der gesamten nationalen Verteilungsquote für Bauern im Jahre 1981 entsprach.

Während der letzten zehn Jahre haben die Kleinstadtunternehmen 79,9 Mrd. Yuan für verschiedene Projekte in den ländlichen Gegenden ausgegeben und mehr als 114 Mrd. Yuan als Steuern an den Staat überwiesen. Die Kleinstadtunternehmen haben ein Anlagevermögen in Höhe von 200 Mrd. Yuan. Sie haben mehr als 40.000 Unternehmensgruppen im ganzen Lande errichtet. Die Zahl der Unternehmen mit einem jährlichen Bruttoproduktionswert von 5 Mio. Yuan hat sich auf 8.660 erhöht. Die Zahl der Kreise und Städte mit einem jährlichen Bruttoproduktionswert von mehr als 100 Mio. Yuan beträgt 1.321.

Im Jahre 1988 betrug die Rohkohleproduktion der Kleinstadtunternehmen 320 Mio.t, das waren 34,1% der gesamten nationalen Produktion. Die Elektrizitätsproduktion erreichte 11,29 Mrd.kWh, das waren 10,6% der nationalen Produktion. Die Zementproduktion erreichte 56,79 Mio.t, das waren 27,9% der nationalen Produktion. Die Seidenproduktion erreichte 21.100 t, das waren 43,9% der gesamten Produktion.

Es gibt nun ca. 10.000 exportorientierte Kleinstadtunternehmen. Unter den Exportprodukten sind Chemikalien, Maschinen, mineralische Produkte, Nahrungsmittel, Textilien und Bekleidung. Im Jahre 1988 nahmen diese Unternehmen 6,5 Mrd.US\$ in Devisen ein, das waren ein Fünftel der nationalen Deviseneinnahmen. Unternehmen, die gemeinsam mit ausländischen Geschäftsleuten betrieben werden, belaufen sich auf 4.700. Von Januar bis September 1989 stiegen die Umsätze der Kleinstadtunternehmen um 30%, ihre Gewinne erhöhten sich um 20,5% im Vergleich zur Vorjahresperiode. (XNA, 16.12.89, zit. nach SWB, 3.1.90) -lou-

Taiwan

***(37)
Unterzeichnung einer inoffiziellen chinesisch-chinesischen Vereinbarung über Handelskoordination in Hongkong**

Wirtschaftsdelegationen von Taiwan und dem chinesischen Festland haben am 16. Dezember eine Vereinbarung über die Koordination im bilateralen Handel in Hongkong unterzeichnet. Es ist das erste Abkommen zwischen beiden chinesischen Seiten seit der Trennung vor 40 Jahren, wenn es auch keinen offiziellen Charakter hat. Die Delegation aus Taiwan wurde von Zhang Pingzhao, Vorsitzender der Handelskammer von Taiwan und Mitglied des Gesetzgebungs Yuan (Parlament), geleitet. Leiter der Delegation aus dem chinesischen Festland war Zheng Hongye, Präsident des Chinesischen Komitees zur Förderung des internationalen Handels und ehemaliger Handelsminister von Beijing.

Da Taiwan bislang jeglichen offiziellen Kontakt mit den chinesischen Kommunisten abgelehnt hat, gibt es zur Zeit abgesehen von Schmuggelgeschäften nur indirekten chinesisch-chinesischen Handel über Drittländer, hauptsächlich via Hongkong. Um die zunehmenden Strittigkeiten in dem seit einigen Jahren sich schnell entwickelnden indirekten Handel beizulegen, wurde erstmals in Hongkong von Hongkonger Geschäftsleuten ein "Komitee zur Koordination und Förderung des Handels zwischen Hongkong und Taiwan" gegründet. Auf Initiative dieser Organisation wurden daraufhin in Hongkong ein "Komitee für die Koordination von Wirtschafts- und Handelsangelegenheiten zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße" seitens des chinesischen Festlands und ein "Komitee zur Koordination von Handelsangelegenheiten zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße" seitens Taiwans eingerichtet. Ihre erste gemeinsame Sitzung hielten sie am 15./16. Dezember ab. Das Komitee Taiwans mit Zhang Pingzhao als Vorsitzendem hat

zur Zeit 35 Mitglieder und das des chinesischen Festlands mit Zheng Hongye als Vorsitzendem 25 Mitglieder.

Laut Vereinbarung vom 16. Dezember wollen die beiden Komitees Handel und Investitionen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland fördern und Handelskonflikte beilegen. Eine gemeinsame Tagung pro Jahr ist vorgesehen, gegebenenfalls werden auch außerordentliche gemeinsame Sitzungen abgehalten. In Aussicht steht auch die Gründung einer gemeinsamen Organisation. Während Beijing der Zusammenarbeit der Komitees zugestimmt hat, will Taiwan sie weder billigen noch ablehnen, also quasi nur dulden. (LHB, 16.-17.12.89; ZYRB, 17. und 19.12.89; Zhongguo Shibao, Taipei, 17.12.89; DGB, 18.12.89; SWB, 19., 21. und 29.12.89)

Der chinesisch-chinesische indirekte Handel über Hongkong betrug 1988 laut Statistiken des Zollamts der britischen Kolonie über 2,72 Mrd. US\$. In den ersten zehn Monaten 1989 erreichte er bereits eine Höhe von über 2,91 Mrd. US\$, 38,05% mehr als im gleichen Zeitraum vor einem Jahr, mit einem Überschuß von mehr als 2,35 Mrd. US\$ zugunsten Taiwans. Die Investitionen taiwanesischer Unternehmen auf dem chinesischen Festland häuften sich im letzten Jahr nach inoffizieller Schätzung auf eine Vereinbarungssumme von 600 Mio. US\$, davon soll die Hälfte realisiert worden sein. Außerdem haben in den ersten zehn Monaten 460.000 Bürger von Taiwan Reisen nach dem chinesischen Festland unternommen, 10.000 mehr als im ganzen Jahr 1988. (LHB, 25.12.89; XNA, 12.12.89) -ni-

*(38)

Schwere Freiheitsstrafe für den bekannten Dissidenten Xu Xinliang

Das Obergericht Taiwan hat am 23. Dezember den bekannten Oppositionellen Xu Xinliang (Hsu Hsin-liang, 48) wegen Rebellion zu 10 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, die Haft wurde aber gleichzeitig gemäß der Begnadigungsvorschrift von 1988 zum Gedenken an den verstorbenen Staatspräsidenten Jiang Jinguo (Chiang Ching-kuo) auf sechs Jahre und acht Monate herabgesetzt. Xu, der ehemalige Kreisleiter von Taoyuan, hat im

April 1979 zusammen mit anderen führenden Dissidenten die oppositionelle Zeitschrift *Meilidao* ("Schöne Insel" oder "Formosa") gegründet und war deren Direktor. Am internationalen Menschenrechtstag, dem 10. Dezember 1979, veranstalteten die Oppositionellen in der Industrie- und Hafenstadt Kaohsiung (Gaoxiong) eine große Massendemonstration, wobei es zu einem blutigen Konflikt mit der Polizei kam und die Regierung viele Dissidenten verhaften ließ. Die verantwortlichen Personen der Zeitschrift und führende Oppositionspolitiker wie Huang Xinjie (Herausgeber), Shi Mingde (Geschäftsführer), Zhang Junhong (Chefredakteur), Lin Yixiong und Yao Jiawen (Verwalter und Rechtsberater) wurden vom Militärgericht unter der Beschuldigung der Rebellion zu langen Zuchthausstrafen verurteilt. Xu befand sich damals gerade auf einer Auslandsreise und konnte der Verhaftung entkommen.

Im Exil gab Xu in den USA ein neues Blatt mit demselben Namen der inzwischen von der Regierung Taiwans verbotenen Zeitschrift *Meilidao* heraus und organisierte mit anderen Exildissidenten eine Allianz zur Gründung eines neuen Staates Taiwan. Später trennte er sich von der radikalen Gruppe, die eine Revolution in Taiwan befürwortet, und bekannte sich wieder zur Reform durch demokratische Bewegung.

Obwohl die Regierung nach ihm fahndete, verweigerte sie ihm die Heimkehr. Er wurde sogar mehrmals am Flughafen abgewiesen, als er wiederholt versuchte, unter Tarnung illegal nach Taiwan einzureisen. Schließlich nahm man ihn am 27. September 1989 bei seinem letzten Einreiseversuch an Bord eines Schmuggelschiffs fest und erhob Anklage gegen ihn.

In dem oben genannten Urteil des Obergerichts befanden die Richter Xus Tätigkeit bei der Zeitschrift *Meilidao* als einen Versuch, die Regierung zu stürzen. Seine Verteidiger sowie zahlreiche liberale Kommentatoren und Rechtsexperten sahen die Strafe für Xu als unfair an, denn, so ihr Argument, er habe sich an der Menschenrechtsdemonstration vom 10. Dezember 1979 in Kaohsiung nicht beteiligt. Die Strafen für die anderen Dissidenten im Zusammenhang mit der De-

monstration seien schon politische Urteile. Außerdem war der Ausnahmezustand bereits vor drei Jahren beendet worden, und besonders während des letzten Wahlkampfes im November 1989 haben sich viele radikale oppositionelle Kandidaten offen für einen neuen Staat Taiwan ausgesprochen. Deswegen sei die schwere Freiheitsstrafe für Xu wegen seiner Meinungsäußerungen gegen die Regierung vor vielen Jahren nicht mehr zeitgemäß. (LHB, 24.12.89; Zili Zhoubao, Taipei, 29.12.89; Zhongguo Shibao, Taipei, 24.12.89; CP, 25.12.89). -ni-

*(39)

Umbesetzungen in der Regierungspartei als Konsequenz aus der Wahlniederlage vom 2. Dezember

Die Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) hat am 27. Dezember eine Reihe von Umbesetzungen in den Führungspositionen vorgenommen. Zum neuen Direktor der Abteilung für Organisationsangelegenheiten des Zentralen Exekutivkomitees (ZEK) wurde Xiao Wanchang (Vincent Siew, 50, Taiwan) ernannt. Er ist der erste Einheimische, der die Führung dieser wichtigsten Abteilung des ZEK übernommen hat. Vor seiner Ernennung war er stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Wirtschaftsplanung und Entwicklung des Exekutiv Yuan (Regierung). Sein Vorgänger Guan Zhong (John C. Kuan, 49, Tianjin) bleibt nach der Ablösung von diesem Amt weiter stellvertretender Generalsekretär des ZEK. Neubesetzungen im ZEK sind außerdem der Direktor der Abteilung für die Festlandsangelegenheiten Zheng Xinxiong (Alexander Cheng, 48, Guangdong) und der Direktor der Abteilung für Überseeangelegenheiten Zhang Xiaoyan (John Chang, 47, Jiangxi). Zheng ist Vorgänger von Zhang, und Zhang war zuvor stellvertretender Außenminister.

Darüber hinaus wurden Wang Shuqin (Wang Shu-chin, 63, Anhui) zum neuen Direktor des Parteibüros der Provinz Taiwan, Wu Dunyi (Wu Tun-yi, 41, Taiwan) zum neuen Direktor des Parteibüros der Stadt Taipei und Huang Jingfeng (Huang Ching-feng, 59, Taiwan) zum neuen Direktor des Parteibüros der Stadt Kaohsiung (Gaoxiong) ernannt. Wang ist Wus Vorgänger als Parteichef der Stadt Taipei.

Die Ablösung von **Guang Zhong** als Direktor der Abteilung für Organisation sowie die Rücktritte von **Ma Zhenfang** (Ma Chen-fang) als Parteichef der Provinz Taiwan und von **Chai Zhongxiong** (Ch'ai Chung-hsiung) als Parteichef der Stadt Kaohsiung wurden als eine Konsequenz aus der Niederlage der Regierungspartei bei den Wahlen vom 2. Dezember gewertet, wobei der Gesamtstimmenanteil der Guomindang von 70% (1986) auf 59% fiel. (ZYRB, CP, LHB und Zhongguo Shibaobao, Taipei, 28.12.89; Zhili Zhoubao, Taipei, 5.1.90; Xinxinwen, Taipei, 1.1.90)

Die gegenwärtige Personalstruktur des ZEK sieht nach den Umbesetzungen wie folgt aus:

Vorsitzender: **Li Denghui** (Lee Teng-hui, 67, Taiwan)

Generalsekretär: **Song Chuyu** (James C.Y. Soong, 47, Hunan)

Stellvertretende Generalsekretäre: **Gao Minghui** (Kao Ming-huey, 58, Taiwan); **Guan Zhong** (John C. Kuan, 49, Tianjin), **Zheng Shuizhi** (Cheng Shui-chih, 64, Taiwan)

Abteilungsleiter: Organisationsangelegenheiten, **Xiao Wanchang** (Vincent Siew, 50, Taiwan); Soziales, **Zhong Rongji** (Chung Jung-chi, 46, Taiwan); Jugendangelegenheiten, **Zhuang Huaiyi** (Chuang Huai-yi, 55); Frauenfragen, **Li Zhonggui** (Li Chung-kuei, 51, Jiangsu); China-Festlandsangelegenheiten, **Zheng Xinxiong** (Alexander Cheng, 48, Guangdong); Überseeangelegenheiten, **Zhang Xiaoyan** (John Chang, 47, Jiangxi); Kultur, **Zhu Jiying** (Chu Chi-ying, 54); Finanzkomitee, **Xu Lide** (Hsu Li-teh, 58, Henan); Komitee für Parteigeschichte, **Qin Xiaoyi** (Ch'in Hsiao-yi, 68, Hunan); Komitee für Disziplin, **Wu Juncai** (Wu Chen-tsai, 68, Hunan); Komitee für Politik, **Lin Dong** (Lin Tong, 76, Jiangsu). -ni-

privaten Investitionen wuchsen dagegen relativ langsam. Sie hatten im ersten Quartal eine Steigerungsrate von 14,8% und im dritten eine von 12,1% zu verzeichnen. Für das ganze Jahr wird ein Zuwachs von 12,9% erwartet, niedriger als der von 20% in den zwei Vorjahren. (LHB, 4.12.89)

Laut Angaben der taiwanesischen Zentralbank ist in den ersten drei Quartalen 1989 ein Gesamtkapitalvolumen von 8.040 Mio.US\$ ins Ausland abgeflossen; für das ganze Jahr soll der Kapitalabfluß bei rd. 10.500 Mio.US\$ liegen, nach 12.690 Mio.US\$ im ganzen Jahr 1988. (FCJ, 21.12.89; LHB, 8.12.89)

Taiwans Auslandsinvestitionen stiegen in den ersten drei Quartalen gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 259% auf 560 Mio.US\$, davon entfielen 83,9 Mio.US\$ auf Malaysia und 21,9 Mio.US\$ auf Thailand. (LHB, 9.11.89)

Einem Bericht der *Lianhe Bao* vom 22. Dezember zufolge erreichen die Devisenreserven der Zentralbank in Taiwan eine Höhe von 73,4 Mrd.US\$, einschließlich des Betrags von 4 Mrd.US\$ für Devisenmarktintervention verfügte die Bank vor Jahresende sogar über ein Devisenvermögen von 77,4 Mrd.US\$, knapp hinter Japan mit über 80 Mrd.US\$. Der schnelle Zuwachs der Devisenreserven Taiwans ist u.a. auf die fortdauernde Anhäufung von Zinsen mit rd. 500 Mio.US\$ im Monat aus den Devisenanlagen zurückzuführen. (LHB, 22.12.89) -ni-

Hongkong und Macau

***(41)**
Hongkong beginnt Zwangsdeportation vietnamesischer "Boat-people"

Die britische Kolonialregierung von Hongkong hat am 12. Dezember mit der seit langer Zeit international heftig umstrittenen zwangsweisen Rückführung vietnamesischer "Boat-people" begonnen. Hongkong dient vielen viet-

namesischen Bootsflüchtlingen als erste Station für ihre Flucht nach Nordamerika, Australien und Westeuropa. Seit 1975 hat die Kronkolonie rd. 170.000 Flüchtlinge aus Indochina aufgenommen. Nachdem die Industriestaaten ihre Bereitschaft, den Flüchtlingen Asyl zu gewähren, merklich eingeschränkt haben, ist die Zahl der in Hongkong weilenden Boat-people von Tag zu Tag gestiegen.

Seit 1982 müssen die Bootsflüchtlinge in Sammellagern hinter Stacheldraht untergebracht werden. Trotz der unerträglichen Lebensbedingungen in diesen Lagern drängten jedoch immer neue Bootsflüchtlinge in die Kronkolonie - 1988 waren es 21.300, 1989 rd. 35.000. Im Juni 1988 führte die Hongkonger Regierung ein Anerkennungsverfahren für politische Asylanten ein. Wirtschaftsflüchtlinge werden aufgefordert, freiwillig nach Vietnam zurückzukehren. Mitte Dezember wurden in den Lagern insgesamt über 56.000 Vietnamesen gezählt. Abgesehen von den 12.000 Asylanten, die vor der Einführung der Selektionspolitik in Hongkong gelandet waren, dürften schätzungsweise nur 10% der 44.000 übrigen Boat-people als politische Flüchtlinge anerkannt werden.

Nicht nur das Anerkennungsverfahren unter Aufsicht des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) für rd. 6.000 Personen im Jahr ist langwierig, auch von den als Wirtschaftsflüchtlinge identifizierten Vietnamesen will nur ein kleiner Teil freiwillig zurück - bis Ende 1989 noch nicht einmal 1.000. Daher drängte sowohl die Bevölkerung Hongkongs als auch die Regierung der VR China, die 1997 die Kolonie zurückzunehmen wird, die britische Regierung, Zwangsrückführungen der nicht-politischen Flüchtlinge nach Vietnam vorzunehmen. Ende November wurde beschlossen, alle Wirtschaftsflüchtlinge als illegale Immigranten zwangsweise abzuschieben. Hanoi sagte zu, die Rückkehrer ohne Bestrafung wieder aufzunehmen, da es sowohl für zwangsweise als auch für freiwillig Zurückkehrende ein Kopfgeld von 620 US\$ erhält. Einschließlich des Transports werden die Kosten für die Deportation jedes einzelnen Bootsflüchtlings auf ca. 1.000 US\$ geschätzt, wovon Hongkong und London jeweils die Hälfte tragen.

***(40)**

Kapitalverkehr und Devisenreserven

In den ersten zehn Monaten 1989 hat Taiwan ausländische Investitionen in Höhe von 2.065 Mio.US\$ genehmigt, 109,68% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die inländischen